

# HEALTH CARE BY YOUR SIDE IM GESUNDHEITSNETZ FRANKEN

Workshop:

**„KIM praktisch nutzen: Vorteile  
Praxen entdecken und gestalten“**

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit, Pflege und Prävention



# Agenda

---

- 01 Thematische Einführung (ca. 15 min.)
- 02 KIM-Nutzungsszenarien festlegen und definieren (ca. 25 min.)
- 03 Kommunikationsbeziehungen (ca. 10 min.)
- 04 Verantwortungen und Rollen (ca. 10 min.)
- 05 Abschluss und offene Feedbackrunde (ca. 5 – 20 min.)

# Kurze Einführung zu KIM

(Kommunikation im Medizinwesen)

- KIM unterstützt Versorgungsprozesse - KIM-Mails statt Briefe und Fax
- **Mehr Teilnehmer, mehr Nutzen**  
Je mehr KIM nutzen, desto höher ist auch der Nutzen für den Einzelnen. → Schnelle Kommunikation zwischen den Praxen, Apotheken, Pflege und Kliniken
- **Adressbuch** - bundesweites Adressbuch und authentische Kontaktdaten
- **vertraulicher, sicherer und verschlüsselter** digitaler Austausch von Nachrichten und medizinischen Dokumenten innerhalb der Telematikinfrastruktur



Quelle: gematik GmbH

# Kurze Einführung zu KIM

(Kommunikation im Medizinwesen)

## Einsatzmöglichkeiten



**Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)**  
Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) ist die digitale Form der bisherigen papiergebundenen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Seit Januar 2022 müssen Vertragsärzte die eAU an die Krankenkassen versenden.



**Elektronischer Arztbrief (eArztbrief)**  
Seit 30. Juni 2024 müssen nach dem Digital-Gesetz alle Teilnehmer an der vertragsärztlichen Versorgung in der Lage sein eArztbriefe via KIM empfangen zu können.



**1-Click-Abrechnung**  
Abrechnungsdatei können direkt aus dem PVS versendet werden. Die KVB ist seit 2/2024 annahmefähig.



**Elektronische Ersatzbescheinigung (eEB)**  
Die elektronische Ersatzbescheinigung (eEB) ist ein digitaler Nachweis zur Berechtigung vertragsärztlicher Leistungen. Versicherte können sie per App bei ihrer Krankenkasse anfordern und direkt an die Praxis senden - alternativ kann die Praxis sie über das PVS anfordern.



**eDMP**  
DMP-Dokumentationen kann direkt aus dem PVS versendet werden. Die KVB ist seit 1/2025 annahmefähig.



**eNachricht**  
Über KIM können auch sogenannte eNachrichten verschickt werden, diese werden automatisch verschlüsselt und signiert. Die Entschlüsselung erfolgt ebenfalls automatisch beim Abruf der Nachricht durch den Empfänger, so können sensible Inhalte sicher ausgetauscht werden.



# KIM-Nutzungsszenarien

# Was verstehen Sie unter den KIM-Nutzungsszenarien?

## Ablauf der Methode

1. Pro Nutzungsszenario werden Steckbriefe erstellt.
2. Hierfür bilden sich Gruppen und erarbeiten die Steckbriefe.
3. Die Gruppe stellt den Steckbrief kurz vor.

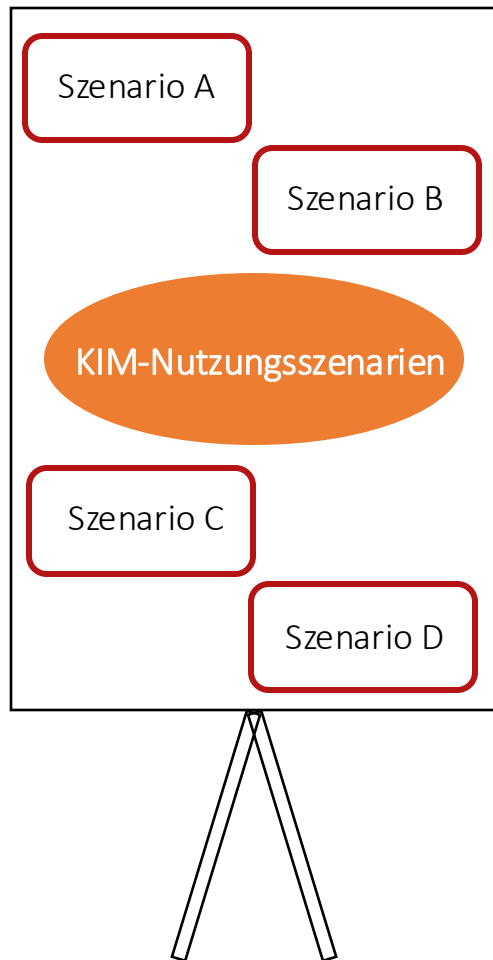
<p><b>KIM-Nutzungsszenario:</b></p> <p><b>Titel des Szenarios</b></p>	<p><b>Enthaltene Patienteninformationen:</b></p> <p><b>Welche medizinischen Daten oder Informationen sind enthalten?</b></p>			
<p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <p><b>Das Szenario wird kurz beschrieben (Was, Ziel, Zweck, Hintergrund, etc.)</b></p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1544 832 1964 1242"> <p><b>Vorteile durch KIM:</b></p> <p><b>Welche Vorteile bezogen auf das Szenario bringt KIM gegenüber dem bisherigen Verfahren?</b></p> </td> <td data-bbox="1972 832 2471 1242"> <p><b>Bisherige/s Dokumente/Vorgehen:</b></p> <p><b>Wie wurde das Szenario früher bearbeitet? Welche Dokumente wurden hierfür bearbeitet/versandt?</b></p> </td> </tr> </table>		<p><b>Vorteile durch KIM:</b></p> <p><b>Welche Vorteile bezogen auf das Szenario bringt KIM gegenüber dem bisherigen Verfahren?</b></p>	<p><b>Bisherige/s Dokumente/Vorgehen:</b></p> <p><b>Wie wurde das Szenario früher bearbeitet? Welche Dokumente wurden hierfür bearbeitet/versandt?</b></p>
<p><b>Vorteile durch KIM:</b></p> <p><b>Welche Vorteile bezogen auf das Szenario bringt KIM gegenüber dem bisherigen Verfahren?</b></p>	<p><b>Bisherige/s Dokumente/Vorgehen:</b></p> <p><b>Wie wurde das Szenario früher bearbeitet? Welche Dokumente wurden hierfür bearbeitet/versandt?</b></p>			
<p><b>Empfänger:</b></p> <p><b>Wer erhält die KIM? (Facharzt, Hausarzt, Apotheke, Pflege etc.)</b></p>				
<p><b>Interne Akteure (inkl. Verantwortungen)</b></p> <p><b>Wer bearbeitet die KIM intern? (Welche Verantwortung hat der interne Akteur)*</b></p>				

\* Nur grob Andenken. Wir werden später noch einmal genauer auf die internen Akteure sowie Verantwortungen schauen.

# Wie soll KIM eingesetzt werden?

## *KIM-Nutzungsszenarien*

10 min



### Ablauf der Methode

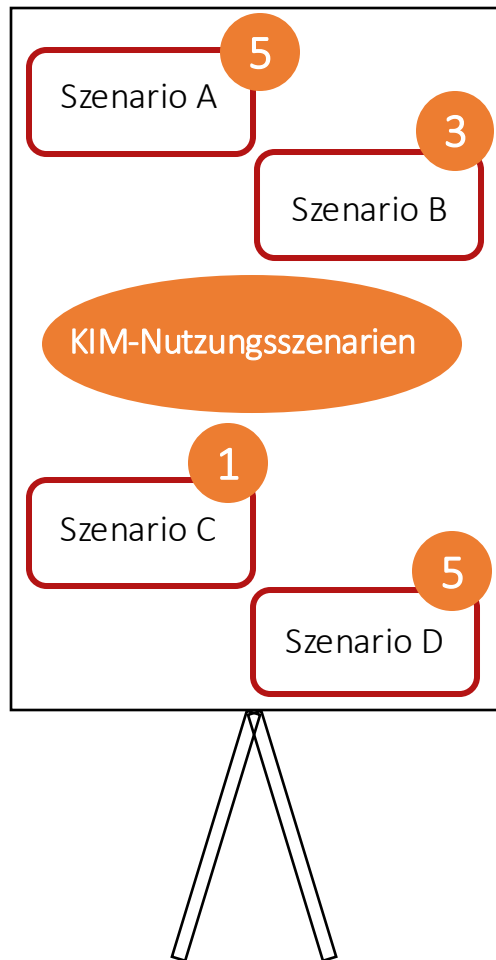
1. Jeder schreibt mögliche KIM-Nutzungsszenarien auf einen Zettel. Die Zettel (Nutzungsszenarien) werden auf das Flipchart gepinnt.
2. Gibt es bereits ähnliche oder gleiche Nutzungsszenarien von anderen Teilnehmern? Dann gerne die Nutzungsszenarien dort anordnen.
3. Kurze Besprechung der identifizierten KIM-Nutzungsszenarien.

### Beispiele für mögliche Nutzungsszenarien

- Austausch von Arztbrief/Vorbefunden
- Empfang Wunddokumentation/Wundbericht von der Pflege
- Versand von E-Rezept Tokens an die Pflege/Apotheke

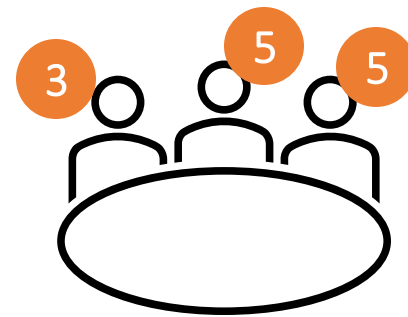
# Welches KIM-Nutzungsszenario ist am relevantesten für Sie?

5 min



## Ablauf der Methode

1. Jeder kann pro Nutzungsszenario eine Punktzahl von 1-5 vergeben (entsprechend der Wichtigkeit, die er mit dem Nutzungsszenario verbindet).
2. Mittelwerte werden gebildet.
3. Die 2-3 wichtigsten Nutzungsszenarien werden festgehalten und fortan im Rahmen der Pilotierung betrachtet.





# Was verstehen Sie unter den KIM-Nutzungsszenarien?

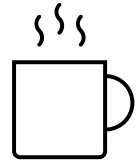
10 min

## Ablauf der Methode

Jede Gruppe füllt die rot umrandeten Kästen für ihr Anwendungsbeispiel aus.

<p><b>KIM-Nutzungsszenario:</b></p> <p><b>Titel des Szenarios</b></p>	<p><b>Enthaltene Patienteninformationen:</b></p> <p>Welche medizinischen Daten oder Informationen sind enthalten</p>			
<p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <p>Das Szenario wird kurz beschrieben (Was, Ziel, Zweck, Hintergrund, etc.)</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1472 813 1926 1249"> <p><b>Vorteile durch KIM:</b></p> <p>Welche Vorteile bezogen auf das Szenario bringt KIM gegenüber dem bisherigen Verfahren?</p> </td> <td data-bbox="1936 813 2466 1249"> <p><b>Bisherige/s Dokumente/Vorgehen:</b></p> <p>Wie wurde das Szenario früher bearbeitet? Welche Dokumente wurden hierfür bearbeitet/versandt?</p> </td> </tr> </table>		<p><b>Vorteile durch KIM:</b></p> <p>Welche Vorteile bezogen auf das Szenario bringt KIM gegenüber dem bisherigen Verfahren?</p>	<p><b>Bisherige/s Dokumente/Vorgehen:</b></p> <p>Wie wurde das Szenario früher bearbeitet? Welche Dokumente wurden hierfür bearbeitet/versandt?</p>
<p><b>Vorteile durch KIM:</b></p> <p>Welche Vorteile bezogen auf das Szenario bringt KIM gegenüber dem bisherigen Verfahren?</p>	<p><b>Bisherige/s Dokumente/Vorgehen:</b></p> <p>Wie wurde das Szenario früher bearbeitet? Welche Dokumente wurden hierfür bearbeitet/versandt?</p>			
<p><b>Empfänger:</b></p> <p>Wer erhält die KIM? (Facharzt, Hausarzt, Apotheke, etc.)</p>	<p><b>Interne Akteure</b> (inkl. Verantwortungen)</p> <p>Wer bearbeitet die KIM intern? (Welche Verantwortung hat der interne Akteur) *</p>			

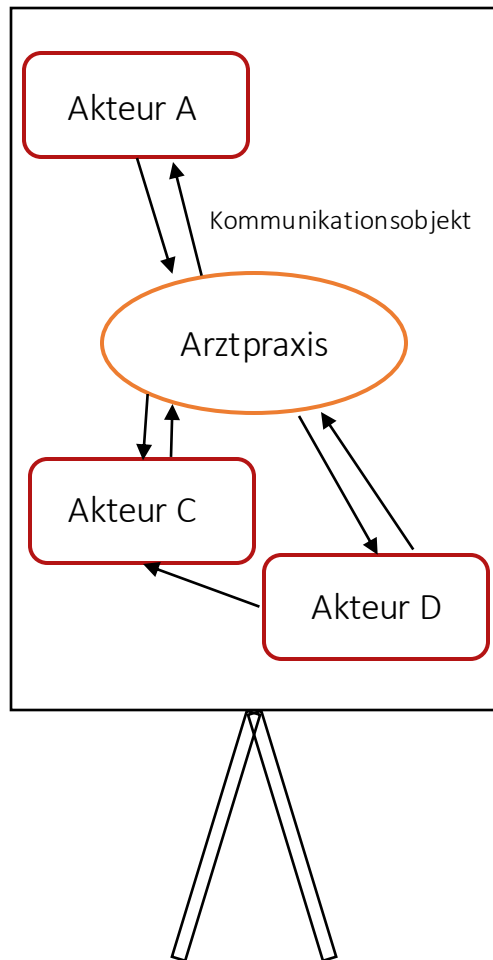
Kurze Pause



# Kommunikationsbeziehungen

# Welche Kommunikationsbeziehungen entstehen durch die KIM-Nutzungsszenarien?

10 min



## Ablauf der Methode

(wenn keine Gruppen gebildet wurden, ansonsten Folie 13)

1. Im ersten Schritt werden alle Akteure im Umfeld der Arztpraxis aufgeführt, welche mittels KIM erreicht werden sollen.
2. Anschließend werden die Kommunikationswege eingezeichnet (durch Pfeile) und die Kommunikationsobjekte aufgeführt.  
**Hinweis:** Fokus liegt auf den KIM-Nutzungsszenarien. Es können jedoch auch weitere KIM-Szenarien (speziell beim Empfangen) aufgeführt werden.
3. Final werden weitere Kommunikationsbeziehungen unter den Akteuren hergestellt (Optional, wenn Wissen hierüber besteht).

# Was verstehen Sie unter den KIM-Nutzungsszenarien?

10 min

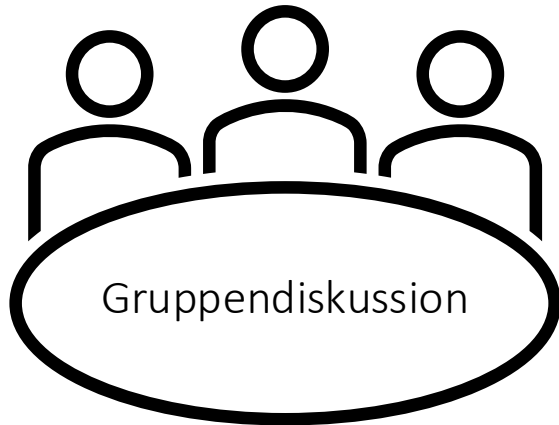
## Ablauf der Methode

Jede Gruppe füllt die rot umrandeten Kästen für ihr Anwendungsbeispiel aus.

<p><b>KIM-Nutzungsszenario:</b></p> <p>Titel des Szenarios</p>	<p><b>Enthaltene Patienteninformationen:</b></p> <p>Welche medizinischen Daten oder Informationen sind enthalten</p>	
<p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <p>Das Szenario wird kurz beschrieben (Was, Ziel, Zweck, Hintergrund, etc.)</p>		
<p><b>Empfänger:</b></p> <p>Wer erhält die KIM? (Facharzt, Hausarzt, Apotheke, etc.)</p>	<p><b>Vorteile durch KIM:</b></p> <p>Welche Vorteile bezogen auf das Szenario bringt KIM gegenüber dem bisherigen Verfahren?</p>	<p><b>Bisherige/s Dokumente/Vorgehen:</b></p> <p>Wie wurde das Szenario früher bearbeitet? Welche Dokumente wurden hierfür bearbeitet/versandt?</p>
<p><b>Interne Akteure</b> (inkl. Verantwortungen)</p> <p>Wer bearbeitet die KIM intern? (Welche Verantwortung hat der interne Akteur) *</p>		

# Verantwortungen und Rollen im Umgang mit KIM

# Wer macht was? Welche Verantwortung habe ich?



## Ablauf der Methode

1. Im Steckbrief wurden bereits die internen Akteure und Verantwortungen beschrieben. Im Folgenden sollen diese Verantwortungen geschärft und ein gemeinsames Verständnis geschaffen werden.
2. Folgende Fragen sollen besprochen werden:
  - a. Wer macht was? (bezogen auf die Nutzungsszenarien)
  - b. Wer hat welche Verantwortung? (z.B. Antworten, Weiterleiten, Beraten, etc.)
3. Die Angaben im Steckbrief werden finalisiert.

## Beispiele für mögliche Verantwortungen/Rollen:

**IT-Abteilung:** Kümmerf sich um die IT-Probleme und Fragen zur Technik

**Verantwortung:** Funktionsfähigkeit von KIM, Berater, Vermittler zum Primärsystem-Hersteller

# Was verstehen Sie unter den KIM-Nutzungsszenarien?

10 min

## Ablauf der Methode

Jede Gruppe füllt die rot umrandeten Kästen für ihr Anwendungsbeispiel aus.

<p><b>KIM-Nutzungsszenario:</b></p> <p>Titel des Szenarios</p>	<p><b>Enthaltene Patienteninformationen:</b></p> <p>Welche medizinischen Daten oder Informationen sind enthalten</p>	
<p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <p>Das Szenario wird kurz beschrieben (Was, Ziel, Zweck, Hintergrund, etc.)</p>		
<p><b>Empfänger:</b></p> <p>Wer erhält die KIM? (Facharzt, Hausarzt, Apotheke, etc.)</p>	<p><b>Vorteile durch KIM:</b></p> <p>Welche Vorteile bezogen auf das Szenario bringt KIM gegenüber dem bisherigen Verfahren?</p>	<p><b>Bisherige/s Dokumente/Vorgehen:</b></p> <p>Wie wurde das Szenario früher bearbeitet? Welche Dokumente wurden hierfür bearbeitet/versandt?</p>
<p><b>Interne Akteure</b> (inkl. Verantwortungen)</p> <p>Wer bearbeitet die KIM intern? (Welche Verantwortung hat der interne Akteur) *</p>		

\* Nur grob Andenken. Wir werden später noch einmal genauer auf die internen Akteure sowie Verantwortungen schauen.



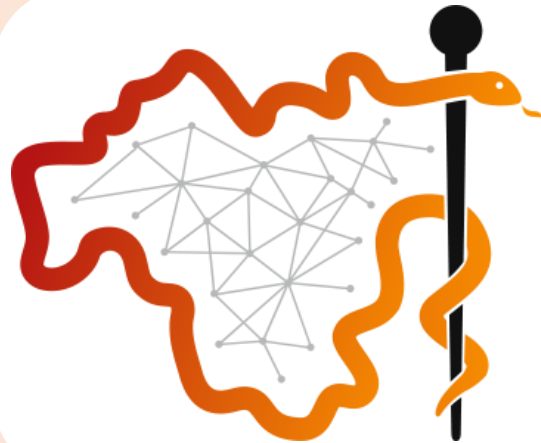
# Abschluss und offene Feedbackrunde



## Die Feedbackrunde kann individuell gestaltet werden

### Beispiele für nächste Schritte

1. Workshop ggf. in anderen Abteilungen erproben und anpassen
2. Weitere Schulungen planen, z.B. mit einer Pflegeeinrichtung, Apotheke oder einem Krankenhaus
3. Regelmäßiger Austausch in Team-Runden, um Erfahrungen und Erfolgserlebnisse zu teilen



# HEALTH CARE BY YOUR SIDE IM GESUNDHEITSNETZ FRANKEN

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit, Pflege und Prävention

